

Hoher Freund!

Boycottlich wollte ich Dich damit  
 ersuchen, aber ich muss mich wech-  
 stens respektieren, über die Pein  
 nämlich, wenn auch nur durch Ka-  
 die und Gasse - aber es liegt auch in  
 der Luft - mit diesem Deutschland  
 angebanden per se, das sich endlich  
 so wieder hergestellt hat, wie es immer  
 war - meine, noch viel härter!  
 Ich weiss nicht, ob ich den Konven-  
 nienz und die Konvenienz misst  
 lide, aber ich weiss gewiss, dass ich deine  
 Deutschheit gekannt habe, seit ich sie - 18 -  
 kennen gelernt habe. Ich habe die Pros-  
 lution geliebt, nur weil die deine Deut-  
 lichkeit zu erklären schien und also zu  
 überwinden aussprach, und ich be-  
 hauptete nachher, dass sie mit eben  
 dieser Aufgabe alle ohne andere aufgefah-  
 ret. Auf die konkrete Entschlung war  
 ich gefasst, seit dann als Föngstiel, die  
 der Reichshauptstadt würdige Probe?  
 herstellte. Und dass der jähenmervolle  
 Moske seine Föng bis aus Lüge bade,  
 nämlich den Fortschritt der ihm seine  
 besten Dienste gewährt, erfüllt hat,

ist fast ein Trost. Aber er kehrt nicht aus  
gegen das sahrhaftig unmaess sprechliche  
und unbeschreibliche, das uns Tag  
für Tag umgibt, gegen die Verwerklung  
der phantastischen aller möglichkeiten,  
die Wieder auferstehung der deutlichen  
Brennensymbolik als Hakenkreuz und  
Fahne Schwarz, weiss, rot und Stahlblau,  
gegen das Tödtet die Lüge die Wahrheit  
in's Gesicht und in aller Schamlosigkeit  
ohne eine einzige Bedingung als die natio-  
nale, gegen den Verlust auch des letzten  
Scheins jeglicher Zweckhaftigkeit, und  
vor allem gegen die Perspektive einer  
Barbarei, aus der nichts mehr hinaus  
führen wird. Europa wird sich  
zu zerfließen und Asien und die  
Polarkontinente werden das letzte sein.  
Was uns jetzt begehrt, ist das Grösste aber  
auch das Deutscheste: Der Abfall,  
der sichtbare, gewollte Abfall einer Mensch-  
heit vom Geist und vom Gott und  
die Entthronisierung des Animalis-  
schen. Wer ist dem Teregleich und  
wer oszilliert mit ihm zu streiten!?





Es ist der papstliche Ertrag eines  
 kristlichen Welt. Der Kaiser laßt wie  
 ein Wolf: Aber es war nur das Schloß  
 eines Balasthändlers gegen die gurgelnd  
 und röhrend hingehackten Welt-  
 Laute des apokalyptischen Propheten.  
 Dann es darf auch die Prothese nicht  
 fehlen, das sich alles dies in der  
 Perspektive einer Renaissance des  
 deutschen Spießbürgers abspielt. Es  
 ist eine wiedergefundene Erkenntnis,  
 dass der Teufel eine lauterliche Figur  
 macht.

Und welches Gesicht zeigt der Mund-  
 funk! Dens. "Mund der Technik",  
 begünstigt und erschwert, um die von  
 der Presse ersonnenen Perspektiven  
 zurück zu rücken, Bürge wahrer  
 Aufklärung: Es fällt bereits schaulose  
 und raffiniertes als je die Presse jü-  
 gliche Perspektive, seine Wirkung bricht  
 nicht ein mal das Medium des  
 Buchs, es kann die Rüge unmittel-  
 bar Tatsache werden lassen. Welche  
 Möglichkeiten! Und welche Überraschun-

gen stehen uns noch bevor!

Bei mir liegt eine kleine Kofler-  
gasse, 18 Jahre, was zum Tag geboren,  
ich strecke sie mit ihm, und trotz-  
dem er weist er sich als ein Mediziner,  
das alles ermittelt, was nicht selbst  
zur Stelle ist.

Es wird mich also so bald nicht  
auslassen.

Kurzflücht Dein Soering.

16. 11. 33.

